

Gemeinde- versammlung

der Einwohnergemeinde Schwarzenburg
Montag, 11. Juni 2012, 20.00 Uhr im Pöschensaal, Schwarzenburg

Einladung des Gemeinderates an die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger

TRAKTANDEN

1. Genehmigung Gemeinderechnung 2011
2. Übertragung der öffentlichen Beleuchtung von der BKW an die Gemeinde / Bewilligung Verpflichtungskredit von Fr. 560'000.00 inkl. MWST
3. Sekundarschule Schwarzenburg (neu OSZ) / Um- und Neubau Aula / Kreditabrechnung
4. Anschluss an EDV-Rechenzentrum RIO / Kreditabrechnung
5. Revision Ortsplanung / Kreditabrechnung
6. Informationen
7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Versammlungsgeschäften können während 30 Tagen vor der Versammlung bei der Gemeindeschreiberei eingesehen werden.

Gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann innert 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland in Ostermundigen Beschwerde geführt werden. Die Beschwerdefrist beginnt am Tag nach der Gemeindeversammlung (Art. 41 i.V.m. Art. 65 ff Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege, VRPG).

Alle stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und -bürger sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

1. Genehmigung Gemeinderechnung 2011

Referenten: Gemeinderat Martin Haller

Die Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Schwarzenburg schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 678'241.83 ab. Dies bedeutet eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 1'041'441.83. Gemessen am Umsatz beträgt die Besserstellung 3,5 %. Die Ursachen dafür sind recht vielfältig und liegen nicht unbedingt bei den beeinflussbaren Positionen. Die wesentlichsten Positionen sind: Weniger Aufwand beim Personal- und Sachaufwand (insbesondere Schneeräumung), Planungsmehrwerte, Kapitaldienst und Auflösung von Rückstellungen. Die Besserstellungen waren meist nicht planbar und/oder einmalig.

Fusion

Der Voranschlag 2011 wurde auf mehr oder weniger verlässlichen Werten und Angaben der beiden Gemeinden und Buchhaltungen Albligen und Wahlern erstellt. Dank dem sehr guten Rechnungsabschluss 2010 Albligen konnte das Verwaltungsvermögen von Albligen vollständig abgeschrieben werden, was keinen weiteren Abschreibungsaufwand für die Gemeinde Schwarzenburg zur Folge hat. Zudem wurde der Ertragsüberschuss 2010 Wahlern (Fr. 291'805.72) durch zusätzliche Abschreibungen neutralisiert, was sich ebenfalls positiv auf die Folgejahre auswirkt. Diese beiden Umstände konnten bei der Budgetierung noch nicht berücksichtigt werden. Im Jahr 2011 sind auch Kosten angefallen, welche als direkte Fusionsfolgekosten bezeichnet werden konnten. Diese Kosten wurden erfolgsneutral in einem Bilanzkonto mit dem ausbezahlten Fusionsbeitrag des Kantons verrechnet. Per 31.12.2011 sind vom Kantonsbeitrag (Fr. 592'400.00) noch Fr. 353'256.75 übrig. Dieser Betrag wird Ende 2012 nach Abzug allfällig noch anfallender Fusionsfolgekosten erfolgswirksam in die laufende Rechnung eingebucht.

Gewinnverwendung

Der Gemeinderat hat im Jahr 2008 einen Grundsatzbeschluss gefasst, wonach das Eigenkapital die Höhe von 7 Steuerzehnteln nicht übersteigen sollte. Nach Berechnungen für die Gemeinde Schwarzenburg beträgt ein Steuerzehntel rund Fr. 660'000.00 ($\times 7 = 4,6$ Mio. Franken). Das Eigenkapital weist vor Abschluss der Rechnung 2011 einen Bestand von rund 4,9 Mio. Franken auf. Somit soll der Ertragsüberschuss im Betrag von Fr. 678'241.83 vollständig durch zusätzliche Abschreibungen neutralisiert werden und die Rechnung 2011 der Gemeinde Schwarzenburg ausgeglichen abschliessen. Dadurch wird die Abschreibungsbelastung der künftigen Jahre geringer.

Ein Blick in die Zukunft:

Mit FILAG 2012 werden die Lastenverteilsysteme neu geregelt. Die prognostizierte Mehrbelastung beträgt 0,8 Steuerzehntel. Die Steueranlage wurde jedoch lediglich um 0,4 Steuerzehntel angehoben. Wie hoch die effektive Mehrbelastung ist, kann frühestens beim Rechnungsabschluss 2012 ausgewiesen werden. Einzelne Lastenausgleichssysteme zeigen die Auswirkungen erst im Jahr 2013. Der im Herbst vom Gemeinderat verabschiedete Finanzplan weist einen Fehlbetrag am Ende der Planperiode von 2,6 Mio. Franken auf. Der Idealfall wäre 0. Das vorhandene Eigenkapital kann diesen Fehlbetrag noch decken. Mit den Projekten Gemeindehaus, Gesamtsanierung OSZ, erhöhte Strassensanierungen und

Sporthalle sind gewichtige Projekte enthalten. Die Folgekosten werden sich vor allem in Form von Abschreibungen erheblich auf den Finanzhaushalt auswirken. Die Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Kehricht) schreiben allesamt rote Zahlen. Die vorhandenen Reserven geben keinen Anlass zu Sofortmassnahmen. Mittelfristig muss das Haushaltgleichgewicht jedoch wieder hergestellt werden. Die Massnahmen dafür sind noch nicht bekannt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Der Nachkredites über Fr. 678'241.83 für die Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen wird bewilligt.
2. Die Gemeinderechnung 2011 der Einwohnergemeinde Schwarzenburg mit einem ausgeglichenen Ergebnis wird genehmigt.
3. Von den Nachkrediten wird Kenntnis genommen. (Ersichtlich auf den Seiten 35 - 42 der Gemeinderechnung, welche auf der Gemeindeverwaltung erhältlich ist.)

BERICHT ZUR RECHNUNG 2011

1. Rechnungsführung

Die Rechnungsführung obliegt der Finanzverwaltung. Die Rechnungsablage erfolgte durch Markus Stoll, Finanzverwalter, Schwarzenburg, in der Funktion seit 1. November 2003.

Für die Führung der Gemeinderechnung gelten seit 1.1.1999 das Gemeindegesetz (GG), die Gemeindeverordnung (GV) sowie die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV), welche die gesetzlichen Grundlagen über den Finanzhaushalt der Gemeinden enthalten. Detailbestimmungen sind im Handbuch Gemeindefinanzen sowie im Anhang für die Finanzverwaltung enthalten.

Die Buchhaltung wird seit 1. Januar 1995 nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) und seit 1998 mittels ABACUS-Software der Firma Talus-Informatik AG, Wiler bei Seedorf, geführt. Die Buchhaltung des Sozialdienstes wird seit 2003 mittels KLIB-Software der Firma Diartis AG, Muri AG, geführt. Die Integration erfolgt mittels Zusammenzug manuell.

Die vorliegende Rechnung 2011 ist die erste der Einwohnergemeinde Schwarzenburg. Die Einwohnergemeinde Schwarzenburg ist eine neue öffentlich-rechtliche Körperschaft, erwachsen durch Fusion per 1.1.2011 aus den Einwohnergemeinden Albligen und Wahlern. Sie übernimmt sämtliche Aufgaben der beiden Vorgängergemeinden. Die Vorjahreszahlen beziehen sich lediglich auf die Gemeinde Wahlern. Auf die Abweichungen gegenüber dem Rechnungsjahr 2010 wird grundsätzlich nicht eingegangen. Lediglich wesentliche Positionen sind einzeln erläutert.

2. Grundlagerechnungen

Als Grundlage der vorliegenden Rechnung dienen die Rechnungen der Einwohnergemeinden Albligen und Wahlern für das Jahr 2010, genehmigt durch die Gemeindeversammlung am 6. Juni 2011. Die beiden Dokumente „Bestätigung der Gemeinde über die Jahresrechnung“ wurden vom Gemeinderat Schwarzenburg und vom Rechnungsprüfungsorgan der Gemeinde Wahlern resp. Schwarzenburg unterschrieben und innert der vorgeschriebenen Frist dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) eingereicht. Das AGR ist für die Aufsicht der Gemeindefinanzen zuständig. Das Regierungsstatthalteramt wird lediglich informiert.

3. Voranschlag und Steueranlage

Das der Rechnung zugrundeliegende Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 363'200 wurde von der Gemeindeversammlung am 10. Januar 2011 beschlossen.

Es wurden folgende Ansätze festgesetzt:

- **Ordentliche Gemeindesteueranlage**
1,82 Einheiten des gesetzlichen Grundansatzes
- **Liegenschaftsteuer**
1,4 ‰ des amtlichen Wertes
- **Hundetaxe**
Fr. 60.00 für den ersten Hund
Fr. 100.00 für jeden weiteren Hund pro Haushaltung

Weitere Ansätze

- **Wehrdienstersatzabgabe**
0,115 Einheiten des gesetzlichen Grundansatzes; max. Fr. 400.00
- **Wasserzins** (alle Ansätze exkl. MWST)
Grundgebühr je nach Nennbelastung
Zählermiete je nach Nennbelastung
Verbrauchsgebühr Fr. 1.40 pro m³ bezogenes Wasser
- **Abwassergebühren** (alle Ansätze exkl. MWST)
Grundgebühr je nach Nennbelastung
Verbrauchsgebühr Fr. 2.00 pro m³ bezogenes Frischwasser
Fr. 500.00 pro Jahr je Minutenliter laufendes
Brunnenwasser bei Einleitung in
Misch- oder Schmutzwasserleitungen
- **Kehrichtgebühren**
Grundgebühr Fr. 90.00 (exkl. MWST) pro Wohnungseinheit,
Gewerbebetrieb oder Landwirtschaftsbetrieb

Marken für:

Säcke à	17	Liter	Fr.	1.00	inkl. MWST
	35	Liter	Fr.	1.90	inkl. MWST
	60	Liter	Fr.	3.20	inkl. MWST
	110	Liter	Fr.	6.10	inkl. MWST
Bündel			Fr.	8.50	inkl. MWST

Container					
pro Leerung	800	Liter	Fr.	40.50	inkl. MWST
Jahrespauschale	800	Liter	Fr.	2'025.00	inkl. MWST

Tierabholung ab Hof

- 2/3 der entstehenden Kosten für Betriebe, welche eine landwirtschaftliche Grundgebühr entrichtet haben
- 100 % der Kosten für Tierhalter, welche keine landwirtschaftliche Grundgebühr entrichtet haben

Häckseldienst

ab 1.1.2004 gratis

4. Die wichtigsten Ereignisse

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2011 massgeblich beeinflusst:

- Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt 6 % tiefer als budgetiert, was rund 0,7 Mio. Franken ausmacht. Im aktuellen Steuerjahr (2011) ist der Ertrag rund 1 % tiefer als im Vorjahr. Der Mehrertrag bei den juristischen Personen (+ 95 % oder Fr. 367'000) und den Jahressteuern (+ 87 % oder Fr. 259'000) zusammen mit den Minusabschreibungen vermag die Einbusse bei den natürlichen Personen aufzufangen. Schlussendlich liegt der gesamte Steuerertrag 1 % über dem Budget.
- Die Leistungen der Gemeinde an die Lastenverteilssysteme fielen insgesamt um rund 4 % höher aus als budgetiert, was rund 0,3 Mio. Franken ausmacht.
- Der Kapitaldienst (Verzinsung und Abschreibung) fiel ca. 0,3 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Da nicht alle Investitionen gem. Finanzplan realisiert werden konnten, war der Fremdmittel- und Abschreibungsbedarf tiefer.

Bedingt durch die tiefen Zinsen fiel auch die interne Verzinsung gegenüber den gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen tiefer aus.

5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Gemeinderechnung 2011 schliesst besser ab als budgetiert. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 363'200.00. Der Rechnungsabschluss resultiert bei Aufwänden von Fr. 29'146'203.84 (ohne übrige Abschreibungen) und Erträgen von Fr. 29'824'445.67 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 678'241.83. Dies bedeutet eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 1'041'441.83. Gemessen am Umsatz beträgt die Besserstellung 3,5 %. Angesichts der latenten Ungewissheit (insbesondere der Fusion), liegt die relative Abweichung durchaus in der Bandbreite des Normalen. Damit das Eigenkapital nicht allzu sehr anwächst, wird der Ertragsüberschuss für übrige Abschreibungen verwendet um so die Abschreibungsbelastung der künftigen Jahre zu reduzieren.

Ergebnis vor Abschluss

(ohne Berücksichtigung der Veränderung der Rückstellungen)

Ertrag	Fr.	29'431'245.67
Aufwand	Fr.	-27'084'177.91
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>2'347'067.76</u>

Rückstellungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	2'347'067.76
Bildung von Rückstellungen	Fr.	-288'160.00
Auflösung von Rückstellungen	Fr.	393'200.00
Ergebnis vor Abschreibungen	Fr.	<u>2'452'107.76</u>

Abschreibungen

Ergebnis vor Abschreibungen	Fr.	2'452'107.76
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	-1'758'266.93
Übrige Abschreibungen (gesetzlich)	Fr.	-15'599.00
Übrige Abschreibungen (neutr. Gewinn)	Fr.	-678'241.83
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	Fr.	-
Ertragsüberschuss	Fr.	<u>-</u>

Vergleich Rechnung / Voranschlag

Ertragsüberschuss laufende Rechnung	Fr.	-
Aufwandüberschuss laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr.	363'200.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	<u>363'200.00</u>

Folgende Abweichungen begünstigten das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag massgebend:

- Mehrertrag Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen, inkl. Teilungen (Total)	Fr.	366'632.10
- Minderaufwand Kapitaldienst (Fremdkapitalzinsen, Abschreibungen, interne Verzinsung)	Fr.	295'489.00
- Mehrertrag Jahressteuern (Lotteriegewinn, Grundstückgewinn, Sonderveranlagungen), inkl. Rückstellungsauflösung (Total)	Fr.	258'837.75
- Rückzahlung aus Spitex-Abrechnung 2010	Fr.	206'606.00
- Ertrag aus Planungsmehrwerten	Fr.	142'732.00
- Minderaufwand Schneeräumung	Fr.	121'538.00

Demgegenüber belasten folgende Mindererträge/Mehraufwände die Rechnung:

- Minderertrag Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen, inkl. Teilungen (Total)	Fr.	697'617.40
- Mehraufwand bei den Lastenausgleichssystemen (Total)	Fr.	302'470.00
- Übrige Abschreibungen (neutr. Gewinn)	Fr.	678'241.83

Ein Vergleich des Gesamtergebnisses der laufenden Rechnung mit dem an der Gemeindeversammlung vom 10. Januar 2011 genehmigten Voranschlag ergibt folgendes Bild:

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011	
Aufwand	Fr.	29'146'203.84	Fr.	31'062'000.00
übrige Abschreibungen	Fr.	678'241.83		
Ertrag	Fr.	<u>29'824'445.67</u>	Fr.	<u>30'698'800.00</u>
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)	Fr.	<u>0.00</u>	Fr.	<u>-363'200.00</u>

In den einzelnen Funktionen ergeben sich folgende Abweichungen gegenüber dem Voranschlag:

	Mehraufwand Minderertrag		Mehrertrag Minderaufwand	
0 Allgemeine Verwaltung	Fr.	20'569.25		
1 Öffentliche Sicherheit	Fr.	16'229.80		
2 Bildung			Fr.	261'479.60
3 Kultur und Freizeit	Fr.	7'153.57		
4 Gesundheit			Fr.	233'901.35
5 Soziale Wohlfahrt	Fr.	300'637.10		
6 Verkehr			Fr.	153'301.45
7 Umwelt und Raumordnung			Fr.	216'944.25
8 Volkswirtschaft			Fr.	22'777.45
9 Finanzen und Steuern	Fr.	180'614.38		
	Fr.	<u>525'204.10</u>	Fr.	<u>888'404.10</u>
Voranschlag	Fr.	363'200.00		
Ertragsüberschuss				
Total	Fr.	<u>888'404.10</u>	Fr.	<u>888'404.10</u>

6. Laufende Rechnung (Artengliederung)

Anteilmässige Zusammensetzung des Aufwandes

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Personalaufwand	17%	17%	18%
Sachaufwand	21%	20%	19%
Passivzinsen	1%	1%	1%
Abschreibungen	9%	10%	6%
Entschädigungen an Gemeinwesen	20%	18%	19%
Eigene Beiträge	26%	27%	30%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	4%	3%	4%
Interne Verrechnungen	3%	3%	3%

Der gesamte Personalaufwand liegt 1 % unter dem budgetierten Wert. Die Stelle des Schulsozialarbeiters konnte nicht wie vorgesehen Anfang Schuljahr sondern erst per Dezember besetzt werden. Unter den verschiedenen Bereichen gab es infolge anderer Lohnumlegung gewisse Abweichungen.

Der Sachaufwand liegt gesamthaft 3 % unter dem budgetierten Wert. In den Bereichen Unterhalt (insbesondere Schneeräumung) wurde das Budget nicht ausgeschöpft.

Die Passivzinsen liegen 32 % unterhalb des budgetierten Wertes. Die erwartete Neuverschuldung trat nicht ein, weil die Investitionen nicht plangemäss ausgeführt wurden. Die Verschuldung konnte sogar erneut reduziert werden.

Die geplanten Investitionen im Bereich Strassen/Wasser/Abwasser wurden zum Teil nicht wie geplant realisiert. Demgegenüber wurden nicht budgetierte übrige Abschreibungen vorgenommen. Daher liegen die Abschreibungen 17 % unter dem budgetierten Wert.

Die Anteile an die Lastenverteilungssysteme fielen allesamt höher aus als aufgrund der zur Verfügung gestellten Planzahlen anzunehmen war. Aus diesem Grund liegen die Entschädigungen an Gemeinwesen 3 % über dem budgetierten Wert.

Die Eigenen Beiträge liegen 5 % unter dem budgetierten Wert. Die Rückerstattung der Spitex wurde nicht erwartet.

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen liegen 5 % über dem budgetierten Wert. Die Einlagen in die Werterhaltungen liegen im Rahmen des Budgets. Bei der Feuerwehr wurde mit einem leichten Verlust gerechnet; abgeschlossen wurde jedoch mit einem Gewinn von rund Fr. 16'500.00. Zudem war die Einlage in den gesetzlichen Schutzraumfonds höher als budgetiert.

Anteilmässige Zusammensetzung des Ertrages

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Steuern	47%	45%	47%
Regalien und Konzessionen	1%	1%	1%
Vermögenserträge	1%	1%	1%
Entgelte	20%	18%	19%
Anteile und Beitr. o. Zweckbindung	5%	5%	5%
Rückerst. von Gemeinwesen	16%	18%	21%
Beiträge	2%	1%	2%
Entnahmen aus Spez.finanz.	4%	7%	1%
Interne Verrechnungen	3%	3%	3%

Der Steuerertrag liegt gesamthaft genau im Rahmen des Budgets. Dies bei einem Ertragsvolumen von 13,9 Mio. Franken. Der Steuerertrag der natürlichen Personen hat das Budget um 0,7 Mio. Franken nicht erreicht! Demgegenüber wurden im Bereich der juristischen Personen die Erwartungen um rund 0,36 Mio. Franken übertroffen. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Steuerarten siehe auf den Seiten 35 - 48 der Gemeinderechnung.

In den Konzessionen und Regalien ist einzig die Provision der BKW enthalten. Der Ertrag liegt im Rahmen des Voranschlages.

Die Vermögenserträge liegen 2 % unter dem budgetierten Wert. Dies ist auf eine längere Zeit leer stehende Wohnung zurückzuführen.

Die Entgelte liegen gesamthaft 12 % über dem budgetierten Wert. Die Erträge aus der Neuvermessung und den Planungsmehrwerten waren nicht budgetiert. Zudem fielen die Bruttosozialhilfeeerträge höher aus.

In den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung sind u.a. die Zuschüsse aus dem direkten Finanzausgleich enthalten. Der Ertrag liegt 6 % über dem budgetierten Wert.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen 14 % unter dem budgetierten Wert. Grund dafür ist das tiefere Guthaben aus der Lastenverteilung Sozialhilfe, was einen direkten Zusammenhang mit den höheren Bruttosozialhilfeeerträgen hat.

Die Beiträge liegen 21 % über dem budgetierten Wert. Die Unterkunftsvergütungen der Pöschchen fielen infolge vermehrter Belegungswochen höher aus. Ebenso war der Ertrag beim Staatsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen höher.

In den Bereichen Wasser/Abwasser konnten die geplanten Investitionen bei weitem nicht vollständig realisiert und somit abgeschrieben werden. Demnach fallen auch die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Werterhalt massiv tiefer aus. Zudem erzielte die Feuerwehr anstelle des geplanten Defizites erneut einen Gewinn, womit auch diese Entnahme entfällt. Daher ist die Abweichung - 38 % gegenüber dem Budget. Zudem musste die geplante Spezialfinanzierung Planungsmehrwerte infolge Nichtgründung aufgelöst werden.

7. Laufende Rechnung (Funktionale Gliederung)

7.1 Hauptgruppen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'546'972.30	121'003.05	2'505'300.00	99'900.00	2'292'368.96	117'459.70
	2'425'969.25		2'405'400.00		2'174'909.26

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt im Rahmen des Budgets.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
861'217.75	776'287.95	854'000.00	785'300.00	810'343.85	832'575.75
	84'929.80		68'700.00		-22'231.90

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt 24 % über dem budgetierten Wert. Grund dafür ist die gesetzlich vorgeschriebene Nachführung der Vermessung.

Die Feuerwehr weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 16'431.45 (Voranschlag: Fr. -7'600.00) aus. Vorgesehene breit angesetzte Kurse konnten nicht durchgeführt werden. Der Ertragsüberschuss wird der zweckgebundenen Spezialfinanzierung zugewiesen, welche per 31.12.2011 einen Bestand von Fr. 190'360.63 aufweist.

In der Funktion 160 Zivilschutz sowie in der Funktion 162 Regionale Führungsorganisation RFO sind sämtliche Positionen der regionalen Zusammenarbeit enthalten. Zu dieser regionalen Zusammenarbeit gehören nebst Schwarzenburg die Gemeinden Guggisberg, Kirchenturnen, Lohnstorf, Mühlethurnen, Riggisberg, Rüeggisberg, Rümliigen und Rüscheegg.

2 Bildung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'375'920.35	920'649.95	5'612'150.00	895'400.00	5'117'196.94	891'430.70
	4'455'270.40		4'716'750.00		4'225'766.24

Der Nettoaufwand der Bildung liegt gesamthaft rund 6 % unter dem budgetierten Wert. Die Gemeindeanteile an die Lehrerbesoldungen fielen um rund Fr. 55'000 tiefer aus als budgetiert. Der ordentliche Schulbetrieb weist einen Minderaufwand von 6 % oder rund Fr. 46'000 auf. Bei den Schulgeldern ergibt sich ein Mehrertrag rund Fr. 44'000. Beim Liegenschaftsunterhalt wurde rund Fr. 80'000 nicht verwendet, z.T. im Hinblick auf einen künftigen Verkauf.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
918'915.02	419'161.45	866'200.00	373'600.00	935'885.11	398'073.35
	499'753.57		492'600.00		537'811.76

Der Nettoaufwand der Kultur und Freizeit liegt im Rahmen des Budgets.

Das Gemeindemagazin „schwarzenburg“ ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Die Kosten sind jedoch höher als geplant. Zum einen sind die Magazine umfangreicher als vorgesehen; zum andern sind die Inserateinnahmen weniger hoch als erhofft.

Nach dem Kauf der Kunsteisbahn Schwarzwasser sind die Leistungen monetär geringer als bei der Budgetierung angenommen.

4 Gesundheit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
-116'542.35	15'559.00	116'400.00	14'600.00	1'087'451.00	14'103.00
	-132'101.35		101'800.00		1'073'348.00

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt 230 % unter dem budgetierten Wert. Hauptgrund dafür ist die Schlusszahlung der Spitex für das Rechnungsjahr 2010. Dass diese Rückzahlung erfolgen würde/müsste, war zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses 2010 unklar, weil auf 2011 die Finanzierung der Spitex änderte.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11'193'968.31	6'813'031.21	11'230'400.00	7'150'100.00	10'124'368.80	7'305'637.48
	4'380'937.10		4'080'300.00		2'818'731.32

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt 7 % über dem budgetierten Wert. Die Anteile an die Lastenverteilsysteme EL, Familienzulage und Fürsorge fielen höher aus.

6 Verkehr

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'402'080.15	536'681.60	2'450'000.00	431'300.00	2'478'828.30	504'979.60
	1'865'398.55		2'018'700.00		1'973'848.70

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt 8 % unter dem budgetierten Wertes.

Hauptgrund dafür sind die Minderkosten für die Schneeräumung. Zudem fiel der Staatsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen etwas höher aus.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'075'596.65	3'956'040.90	5'108'300.00	4'771'800.00	3'140'477.65	2'925'092.90
	119'555.75		336'500.00		215'384.75

Der Nettoaufwand von Umwelt und Raumordnung liegt 65 % unter dem budgetierten Wert. Hauptgrund dafür sind die Einnahmen aus den Planungsmehrwerten. Zudem wurden im Bereich der Planung die Kredite nicht ausgeschöpft.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
52'925.55	286'353.00	73'350.00	284'000.00	38'633.90	272'036.00
	-233'427.45		-210'650.00		-233'402.10

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt leicht unter dem budgetierten Wert.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'513'391.94	15'979'677.56	2'245'900.00	15'892'800.00	2'110'534.97	14'874'701.00
	-13'466'285.62		-13'646'900.00		-12'764'166.03

Der Nettoertrag bei den Finanzen und Steuern liegt 1 % über dem budgetierten Wert.

Entwicklung der Gemeindesteuern

Ertrag der Gemeindesteuern	Rechnung 2011	Rechnung 2010*
<u>Obligatorische periodische Steuern</u>	Fr. 11'967'414.70	Fr. 12'199'224.87
Natürliche Pers.; Einkommenssteuern	Fr. 10'159'751.70	Fr. 10'423'463.97
Natürliche Pers.; Vermögenssteuern	Fr. 811'040.90	Fr. 934'591.85
Natürliche Pers.; Quellensteuern	Fr. 137'931.35	Fr. 103'247.29
Juristische Pers.; Gewinnsteuern	Fr. 611'405.10	Fr. 273'076.90
Juristische Pers.; Kapitalsteuern	Fr. 36'602.90	Fr. 110'685.03
Holdingssteuern	Fr. 1'507.25	Fr. 950.30
Steuerteilungen nat. Pers.	Fr. 56'758.65	Fr. -45'344.34
Steuerteilungen jur. Pers.	Fr. 102'416.85	Fr. -14'012.80
Rückstellungen	Fr. 50'000.00	Fr. 412'566.67
<u>Obligatorische aperiodische Steuern</u>	Fr. 394'837.75	Fr. 423'916.97
Lotteriegewinnsteuern	Fr. 11'560.00	Fr. 4'940.00
Nachsteuern und Bussen	Fr. 16'017.60	Fr. 36'814.84
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 182'958.85	Fr. 160'441.52
Sonderveranlagungen	Fr. 184'301.30	Fr. 221'720.61
<u>Liegenschaftssteuern</u>	Fr. 1'455'867.50	Fr. 1'412'170.13
<u>Fakultative Steuern und Abgaben</u>	Fr. 36'866.00	Fr. 36'844.00
Hundetaxen	Fr. 36'866.00	Fr. 36'844.00
Steuerertrag brutto	Fr. 13'854'985.95	Fr. 14'072'155.97
<u>Steuerabschreibungen netto</u>	Fr. 53'342.93	Fr. 125'441.92
Steuerertrag netto	Fr. 13'801'643.02	Fr. 13'946'714.05

* In der Spalte „Rechnung 2010“ sind die Werte der Gemeinde Wählern sowie diejenigen um die Steueranlage korrigierten der Gemeinde Abligen enthalten. Somit kann die Steuerentwicklung objektiv beurteilt werden.

Weitere Informationen sind aus der „Nachkreditabelle“ resp. "Budgetabweichungen" ersichtlich (Seiten 35 – 48 der Gemeinderechnung).

7.2 Delegation der Kreditüberschreitungskompetenz an Kommissionen

Die Bereiche, welche im Sinne eines Globalbudgets geführt werden, schlossen im vorgegebenen Rahmen mit folgenden Nettoaufwänden ab:

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Abweichung
Sicherheits- und Verkehrskomm.	292'640.10	314'000.00	-21'359.90
140 Wehrdienste			
160 Zivilschutz			
161 GFO			
162 RFO			
200 Kindergarten	27'353.90	33'300.00	-5'946.10
210 Primarstufe	353'532.97	370'800.00	-17'267.03
212 Sekundarstufe I	267'335.78	283'500.00	-16'164.22
300 Bibliothek	159'818.87	160'150.00	-331.13

Weitere Informationen sind aus der „Nachkreditabelle“ resp. "Budgetabweichungen" ersichtlich (Seiten 35 – 48 der Gemeinderechnung).

7.3 Gemeindebetriebe

Die Finanzhaushaltvorschriften schreiben für die Gemeindebetriebe eine Kostendeckung durch Gebühren vor. Die Rechnungen sind in der Gemeinderechnung integriert und werden über die Spezialfinanzierungen ausgeglichen.

Das Wasserversorgungs- und Gewässerschutzgesetz sehen für die Bereiche Wasser und Abwasser Finanzierungsmodelle vor, wonach die Anlagen in einer Wiederbeschaffungswert-Tabelle erfasst werden, welche unter anderem Erstellungswert und Nutzungsdauer der einzelnen Anlagenteile ausweist. Der Erstellungswert geteilt durch die Nutzungsdauer ergibt den jährlichen Betrag, welcher in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt werden muss. Sind noch abzuschreibende Anlagen vorhanden, dürfen bis zu diesem Wert Abschreibungen vorgenommen werden, andernfalls fliesst der volle Betrag in die Spezialfinanzierung. Diese Spezialfinanzierung dient zur Deckung der Ausgaben zur Erneuerung der Anlagen.

Die Selbstfinanzierungen Werterhalt weisen per 31.12.2011 folgende Bestände auf:

Wasserversorgung	Fr.	2'482'147.30
Abwasserentsorgung	Fr.	5'248'653.55

Die gebührenfinanzierten Bereiche schliessen wie folgt ab:

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011
700 Wasserversorgung	Fr. - 357'367.20	Fr. - 197'800.00
710 Abwasserentsorgung	Fr. - 351'519.35	Fr. - 310'900.00
720 Abfallbeseitigung	Fr. - 20'033.96	Fr. - 85'500.00

Weitere Informationen sind aus der „Nachkreditabelle“ resp. "Budgetabweichungen" ersichtlich (Seiten 37 - 48).

8. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist folgende Zahlen aus:

		<u>Rechnung 2011</u>		<u>Voranschlag 2011</u>	
Gemeinde	Nettoinvestitionen				
	Verwaltungsvermögen	Fr.	2'083'520.90	Fr.	3'336'000.00
	Nettoinvestitionen				
	Finanzvermögen	Fr.	137'668.95	Fr.	
Wasser	Nettoinvestitionen	Fr.	-70'394.40	Fr.	100'000.00
	Übertrag in laufende Rg.	Fr.			
Abwasser	Nettoinvestitionen	Fr.	174'381.10	Fr.	535'000.00
Kehricht	Nettoinvestitionen	Fr.		Fr.	
Total Nettoinvestitionen (inkl. FV)		Fr.	<u>2'325'176.55</u>	Fr.	<u>3'971'000.00</u>

Die Bruttoinvestitionssumme betrug im Berichtsjahr Fr. 3'741'327.65. Diese konzentrierte sich mehrheitlich auf:

- Gemeindehaus; Projekt Umbau
- Werkhof Brüllen; Neubau Lagerschopf
- Sanierung Schulhaus Steinenbrünnen
- OSZ Schwarzenburg; Umbau Lehrerbereich
- Kauf Anteil Areal Eisbahn Schwarzwasserbrücke
- Sanierung Fultigenstrasse
- Sanierung Käppelitrepppe
- Kanalisation; Erschliessung Voremberg West
- Hochwasserschutz

Nach Verrechnung der Beiträge und Subventionen verbleiben die Nettoinvestitionen, welche als Zuwachs in die Bestandesrechnung verbucht und jährlich abgeschrieben werden.

9. Bestandesrechnung

a) Veränderung der Bestandesrechnung

Die Veränderungen der Bestandesrechnung beziehen sich auf die bereits konsolidierte Eröffnungsbilanz der Einwohnergemeinde Schwarzenburg.

Aktiven

Die Aktiven betragen am Jahresende Fr. 30'011'827.68 und haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2'494'862.31 abgenommen.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm um Fr. 2'367'931.10 ab. Die Reduktion ist bei den Guthaben, insbesondere bei dem Lastenausgleich Fürsorge, zu verzeichnen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von Fr. 10'789'397.38 zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von Fr. 2'325'176.55 auf Fr. 13'114'573.93 per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 1'758'266.93 und übrigen Abschreibungen von Fr. 693'840.83 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss Fr. 10'662'466.17. Dies macht eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 126'931.21 aus.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat im Berichtsjahr um Fr. 2'220'714.15 auf Fr. 10'098'008.80 abgenommen. Dies infolge der laufenden Amortisation der IHG-Darlehen sowie der Reduktion der festen Darlehen um 1 Mio. Franken. Zudem wurden die Darlehen der ehem. Gemeinde Albligen einerseits bei der ehem. Einwohnergemeinde Wahlern und andererseits bei einer Bank konsolidiert resp. amortisiert. Die Rückstellungen wurden um Fr. 105'040.00 gesenkt. Demgegenüber haben die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) per Bilanzstichtag zugenommen, unter anderem wegen der Bilanzierung des Restbetrages aus dem Fusionsbeitrag.

Fusionsbeitrag

Die Vorabklärungen für eine allfällige Fusion wurden hauptsächlich durch die Gemeinde Albligen getragen.

Total Kosten	Fr.	64'034.95
Beiträge von Kanton und Gde. Ueberstorf	Fr.	<u>-38'029.20</u>
Nettokosten z.L. Gemeinde Albligen	Fr.	<u>26'005.75</u>

Die Kosten für die Fusionsabklärungen, welche unter der Federführung der interkommunalen Arbeitsgruppe erwachsen sind, wurden durch die Gemeinde Wahlern getragen und beliefen sich auf

	Fr.	56'405.60
Der Kanton leistete einen Beitrag von	Fr.	<u>-20'000.00</u>
Nettokosten der Fusionsabklärungen	Fr.	36'405.60

Die Kosten für den Vollzug im Jahr 2011 beliefen sich auf

Fr. 202'737.65

Darin enthalten sind Öffentlichkeitsarbeiten, Informationen, Drucksachenbestellungen, Namensänderungen, EDV-Integrationen und Lizenzanpassungen, Beschriftungen sowie Abgrenzungsverpflichtungen.

Der Beitrag nach Fusionsgesetz belief sich auf

Fr. -592'400.00

Restbetrag per 31.12.2011

Fr. 353'256.75

Dieser Betrag wird zurzeit noch im kurzfristigen Fremdkapital geführt. Ende 2012 wird dieser Betrag abzüglich allenfalls noch anfallender Fusionsaufwendungen als ausserordentlicher Ertrag in die laufende Rechnung eingebucht.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Ergebnisse der gebührenfinanzierten Bereiche sind nebenan ersichtlich. Zusammen mit den übrigen Spezialfinanzierungen beläuft sich der Bestand dieser Verpflichtungen auf Fr. 14'954'241.62. Dies bedeutet eine Abnahme um Fr. 274'148.16.

Eigenkapital

Die Jahresrechnung schliesst ausgeglichen ab. Das Eigenkapital beläuft sich demnach auf 4,96 Mio. Franken, was ca. 7 Steuerzehnteln entspricht.

Abschreibungen

Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt am 31.12.2011	Fr.	13'114'573.93
./. Darlehen und Beteiligungen (115)	Fr.	110'405.00
./. Anlagen der Wasserversorgung	Fr.	284'508.65
./. Anlagen der Abwasserentsorgung	Fr.	224'163.95
	Fr.	<u>12'495'496.33</u>
10 % harmonisierte Abschreibungen	Fr.	<u>1'249'549.65</u>
ordentliche Abschreibungen gemäss Tabelle	Fr.	1'249'596.33
Abschreibungen		
auf Darlehen und Beteiligungen	Fr.	-
Abschreibungen		
auf den Anlagen der Wasserversorgung	Fr.	284'507.65
Abschreibungen		
auf den Anlagen der Abwasserentsorgung	Fr.	224'162.95
	Fr.	<u>1'758'266.93</u>
<u>zusätzliche Abschreibungen</u>	Fr.	<u>693'840.83</u>
Total Abschreibungen	Fr.	2'452'107.76
Verwaltungsvermögen am 31.12.2010 (nach Abschreibungen)	Fr.	<u>10'662'466.17</u>

b) Fremdmittelbeschaffung

In der konsolidierten Eröffnungsbilanz der neuen Einwohnergemeinde Schwarzenburg bestanden per 1.1.2011 folgende Schuldverpflichtungen:

- feste Schulden	Fr.	7'700'000.00
- zinslose IHG-Darlehen	Fr.	847'100.00
- Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	Fr.	<u>15'228'389.78</u>
Total Fremdmittel am 01.01.2011	Fr.	23'775'489.78

Per 31.12.2011 bestehen folgende Schuldverpflichtungen:

- feste Schulden	Fr.	6'000'000.00
- zinslose IHG-Darlehen	Fr.	769'200.00
- Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	Fr.	<u>14'954'241.62</u>
Total Fremdmittel am 31.12.2011	Fr.	21'723'441.62

Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden hat im Berichtsjahr um die ersatzlose Rückzahlung von 1,7 Mio. Franken fester Schulden sowie um die Amortisation der IHG-Darlehen von Fr. 77'900.00 abgenommen.

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen haben um Fr. 274'148.16 abgenommen.

Zur Beurteilung der Schuldverpflichtungen ist zu berücksichtigen, dass die Bestandesaufnahme per Stichtag 31.12.2011 erfolgt und lediglich die Passivseite betrifft.

10. Nachkredite

Alle Nachkredite (Überschreitungen über Fr. 3'000.00 pro Position) sind in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen.

- Total Nachkredite	Fr.	2'207'805.74
- davon gebundene Ausgaben	Fr.	958'652.06
- Nachkredite in Kompetenz des Gemeinderates oder delegierter Organe	Fr.	570'911.85
- Nachkredite in Kompetenz der Gemeindeversammlung	Fr.	678'241.83

Die Gemeindeversammlung nimmt von den Nachkrediten, welche ihre Zuständigkeit nicht erreichen, Kenntnis.

11. Finanzkennzahlen

Die kantonale Aufsichtsstelle über die Gemeindefinanzen schreibt für das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM) die einheitliche Berechnung der sechs folgenden Finanzkennzahlen vor.

1. Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Wert:	harmonisiert:	93.7 %
	nur Steuerhaushalt:	72.2 %

Beurteilung: gut

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet. Diese Kennzahl kann sehr stark schwanken.

Grundsätzlich kann der Jahreswert sowie der Mittelwert der letzten Jahre (168 % / 127 % nur Steuerhaushalt) als sehr gut beurteilt werden.

2. Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

Wert:	harmonisiert:	7.9 %
	nur Steuerhaushalt:	7.6 %

Beurteilung: ungenügend

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Lage der Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 8 und 15 % wird als genügend bezeichnet.

3. Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrages)

Wert: - 0.6 % Beurteilung: sehr tiefe Belastung

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinse belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu andern Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter 0 % gilt als sehr tiefe Belastung.

4. Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

Wert: 7.5 % Beurteilung: mittlere Belastung
Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (u.a. als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 3 bis 10 % gilt als mittlere Belastung.

Der Kapitaldienstanteil ist eine Weiterentwicklung des Zinsbelastungsanteils. Daher spielen die Einflüsse auch hier eine Rolle.

5. Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschuld in % des Finanzertrages)

Wert: 25.1 % Beurteilung: sehr gut
Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Auskunft über die Höhe der Verschuldung im Verhältnis der regelmässigen jährlichen Einkünfte. Die Verpflichtungen gegenüber den spezialfinanzierten Bereichen werden nicht in die Berechnung einbezogen. Zudem wird auch nicht näher hinterfragt, weshalb die Schulden entstanden sind.

6. Investitionsanteil (Investitionen in % der Gesamtausgaben)

Wert: 12.8 % Beurteilung: mittlere Investitionstätigkeit

Der Investitionsanteil gibt Auskunft darüber, wie viel der Anteil der Investitionen (einmalig) im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt, oder wie viel Prozent des Umsatzes in die Wirtschaft zurückfliesst. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann diese Kennzahl sehr schwanken.

Der Investitionsanteil hat eher eine volkswirtschaftliche Bedeutung, denn es bleibt unbeachtet, wie die Investitionen finanziert werden und ob sie für den Finanzhaushalt tragbar sind.

Insbesondere im Mehrjahresvergleich der Kennzahlen ist ersichtlich, dass der Finanzhaushalt grundsätzlich auf recht gesunden Beinen steht. Dennoch ist die Finanzlage sehr anfällig. Grössere Investitionen, Steuerausfälle oder weitere wesentliche Veränderungen in der laufenden Rechnung können den Finanzhaushalt sofort wieder in Schieflage bringen.

12. Bericht über die Rechnungsrevision

Als Revisionsstelle wurde die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG am 8. September 2008 von der Gemeindeversammlung für die Jahre 2009 – 2012 bestätigt. Die Aufgaben der Revisionsstelle sind in der Vereinbarung vom 26. Januar 2009 festgelegt, welche sich auf Art. 122 der Gemeindeverordnung stützt. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 28.07.2011 vorgenommen.

Gestützt auf die Vereinbarung hat die Revisionsstelle die formelle und materielle Richtigkeit von Buchhaltung und Jahresrechnung 2011 geprüft. Der Bestätigungsbericht zuhanden der Gemeindeversammlung liegt vor.

Einwohnergemeinde Schwarzenburg

LAUFENDE RECHNUNG 2011

KONTO	Gemeindeverwaltung Schwarzenburg ZUSAMMENZUG nach Funktionen		RECHNUNG 2011		VORANSCHLAG 2011		RECHNUNG 2010	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
LAUFENDE RECHNUNG AUFWANDÜBERSCHUSS	29'824'445.67	29'824'445.67	31'062'000.00	30'698'800.00	28'136'089.48	28'136'089.48		
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG NETTO AUFWAND	2'546'972.30	121'003.05 2'425'969.25	2'505'300.00	99'900.00 2'405'400.00	2'292'368.96	117'459.70 2'174'909.26		
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT NETTO AUFWAND NETTO ERTRAG	861'217.75	776'287.95 84'929.80	854'000.00	785'300.00 68'700.00	810'343.85	832'575.75		
2 BILDUNG NETTO AUFWAND	5'375'920.35	920'649.95 4'455'270.40	5'612'150.00	895'400.00 4'716'750.00	5'117'196.94	891'430.70 4'225'766.24		
3 KULTUR UND FREIZEIT NETTO AUFWAND	918'915.02	419'161.45 499'753.57	866'200.00	373'600.00 492'600.00	935'885.11	398'073.35 537'811.76		
4 GESUNDHEIT NETTO AUFWAND NETTO ERTRAG	-116'542.35 132'101.35	15'559.00	116'400.00	14'600.00 101'800.00	1'087'451.00	14'103.00 1'073'348.00		
5 SOZIALE WOHLFAHRT NETTO AUFWAND	11'193'968.31	6'813'031.21 4'380'937.10	11'230'400.00	7'150'100.00 4'080'300.00	10'124'368.80	7'305'637.48 2'818'731.32		
6 VERKEHR NETTO AUFWAND	2'402'080.15	536'681.60 1'865'398.55	2'450'000.00	431'300.00 2'018'700.00	2'478'828.30	504'979.60 1'973'848.70		
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG NETTO AUFWAND	4'075'596.65	3'956'040.90 119'555.75	5'108'300.00	4'771'800.00 336'500.00	3'140'477.65	2'925'092.90 215'384.75		
8 VOLKSWIRTSCHAFT NETTO ERTRAG	52'925.55 233'427.45	286'353.00	73'350.00 210'650.00	284'000.00	38'633.90 233'402.10	272'036.00		
9 FINANZEN UND STEUERN NETTO ERTRAG	2'513'391.94 13'466'285.62	15'979'677.56	2'245'900.00 13'646'900.00	15'892'800.00	2'110'534.97 12'764'166.03	14'874'701.00		

Einwohnergemeinde Schwarzenburg

LAUFENDE RECHNUNG 2011

KONTO	Gemeindeverwaltung Schwarzenburg ZUSAMMENZUG nach Arten	RECHNUNG 2011		VORANSCHLAG 2011		RECHNUNG 2010	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	LAUFENDE RECHNUNG	29'824'445.67	29'824'445.67	31'062'000.00	30'698'800.00	28'136'089.48	28'136'089.48
3	AUFWAND	29'824'445.67		31'062'000.00		28'136'089.48	
30	Personalaufwand	5'210'318.40		5'268'400.00		5'062'534.40	
31	Sachaufwand	6'146'317.82		6'361'950.00		5'363'125.81	
32	Passivzinsen	239'947.00		351'400.00		268'139.95	
33	Abschreibungen	2'560'710.89		3'075'700.00		1'670'303.90	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	5'910'129.55		5'738'100.00		5'480'209.35	
36	Eigene Beiträge	7'873'811.46		8'275'450.00		8'344'108.00	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'065'507.45		1'016'500.00		1'123'095.17	
39	Interne Verrechnungen	817'703.10		974'500.00		824'572.90	
4	ERTRAG	29'824'445.67			30'698'800.00		28'136'089.48
40	Steuern	13'896'763.35			13'870'400.00		13'165'786.40
41	Regalien und Konzessionen	286'353.00			284'000.00		272'036.00
42	Vermögenserträge	446'906.26			454'750.00		444'664.40
43	Entgelte	6'089'808.38			5'442'050.00		5'494'484.56
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'621'330.30			1'528'000.00		1'273'301.15
45	Rückstellungen von Gemeinwesen	4'812'885.92			5'569'200.00		5'847'547.69
46	Beiträge	513'039.75			424'400.00		482'410.90
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'339'655.61			2'151'500.00		331'285.48
49	Interne Verrechnungen	817'703.10			974'500.00		824'572.90

Einwohnergemeinde Schwarzenburg

INVESTITIONSRECHNUNG 2011

KONTO	Gemeindeverwaltung Schwarzenburg ZUSAMMENZUG nach Funktionen	RECHNUNG 2011		VORANSCHLAG 2011		RECHNUNG 2010	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
0	INVESTITIONSRECHNUNG ZUNAHME DER NETTOINVESTITIONEN	3'878'996.60	1'553'820.05 2'325'176.55	5'371'000.00	1'400'000.00 3'971'000.00	2'294'144.95	792'937.65 1'501'207.30
	ALLGEMEINE VERWALTUNG NETTO AUSGABEN	307'148.10	307'148.10	560'000.00	560'000.00	126'069.05	126'069.05
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT NETTO AUSGABEN	113'774.80	113'774.80	220'000.00	220'000.00	112'992.15	112'992.15
2	BILDUNG NETTO AUSGABEN	571'987.80	196'736.65 375'251.15	730'000.00	730'000.00	427'841.85	367'002.00 60'839.85
3	KULTUR UND FREIZEIT NETTO AUSGABEN	775'000.00	775'000.00	700'000.00	700'000.00	120'000.00	120'000.00
6	VERKEHR NETTO AUSGABEN	961'815.50	268'004.15 693'811.35	1'626'000.00	610'000.00 1'016'000.00	797'768.60	114'000.00 683'768.60
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG NETTO AUSGABEN	1'011'601.45	951'410.30 60'191.15	1'535'000.00	790'000.00 745'000.00	708'635.65	311'098.00 397'537.65
9	FINANZVERMÖGEN	137'668.95	137'668.95			837.65	837.65

2. Übertragung der öffentlichen Beleuchtung von der BKW an die Gemeinde / Bewilligung Verpflichtungskredit von Fr. 560'000.00 inkl. MWST

Referent: Gemeinderat Andreas Burren

Ausgangslage

Mit der Zunahme des gesamten Verkehrs rund um die Strassen ist auch das Sicherheitsbedürfnis gestiegen und eine Beleuchtung der entsprechenden Verkehrswege wurde realisiert. Da in vielen Gemeinden in der Vergangenheit die notwendigen finanziellen Mittel nicht vorhanden waren, übernahm die BKW diese Aufgabe und erstellte im Auftrag der Gemeinden und des Kantons die öffentliche Beleuchtung. Diese wurde auch durch die BKW vorfinanziert. Im Gegenzug wurden den Gemeinden ein Zins auf die Kapitalkosten und eine Nutzungs- und eine Dienstleistungsgebühr pro Leuchtpunkt verrechnet. Neuinstallationen und der Ersatz von Leuchtpunkten wurden bis heute nach diesem Prinzip vorgenommen.

Seit 2008 gilt das neue Strassengesetz (SG) und die dazugehörige Verordnung (SV). In Artikel 11 SG und Artikel 1 SV wird festgehalten, dass die Gemeinde für die Gemeindestrassen verantwortlich ist und dass unter anderem die Beleuchtung ein Teil der Strasse ist. Somit ist die Gemeinde im Prinzip auch Eigentümerin der Strassenbeleuchtung.

Im Rahmen der Gesetzgebung und im Sinne einer Neuausrichtung will die BKW nun keine Investitionen für die öffentliche Beleuchtung mehr vorfinanzieren und die bestehenden Anlagen in den Besitz der Gemeinde geben.

In der Gemeinde Schwarzenburg betrifft dies zurzeit 314 Lichtpunkte (LP).

Projektbeschreibung

Grundsätzlich verhält sich die Gemeinde bei Bauwerken gemäss Art. 1 SV bereits so, wie die Gesetzgebung es vorschreibt (Unterhalt an Stützbauwerken etc.). Entsprechend den oben erwähnten Gründen, werden Neuinvestitionen ab 2012 (Ringgenmattstrasse, Waggerten, Fussweg Kirche Wahlern) bereits durch die Gemeinde finanziert.

Für das Jahr 2011 stellen sich die Kosten für die Beleuchtung wie folgt zusammen:

Kostenteil 2011 (zu Gunsten. BKW)	Einheit	Kosten
Zins	3.28% vom Kapital	17'453.30
Nutzung	Fr. 52.00/LP	16'328.00
Total exkl. MWST		33'781.30
MWST	8.00%	2'702.50
Total inkl. MWST		36'483.80

Die Kosten für Betrieb und Unterhalt werden von den folgenden Überlegungen ausgeschlossen, da diese auch in Zukunft im gleichen Masse anfallen und durch die Gemeinde getragen werden. Dies ist bereits heute so.

Bei Kosten von Fr. 36'483.80 (inkl. MWST) für das bestehende Kapital ergibt dies einen theoretischen Zins von ca. 6,86 %.

Dies wird heute als sehr hoch betrachtet. Es macht für die Gemeinde also Sinn, die Anlagen der öffentlichen Beleuchtung möglichst schnell zu erwerben. Dadurch würden die Nutzungskosten entfallen und das Kapital könnte günstiger verzinst werden. Gehen wir von einem mittleren Zinssatz von 2,30 % aus, so würden sich die Kosten auf rund einen Drittel senken, also ca. Fr. 12'000.00 betragen.

Würde am bestehenden System festgehalten und nur Neuinvestitionen von der Gemeinde finanziert werden, so würden die Kapitalkosten auf ca. 370'000.00 sinken (Abschreibungen gemäss Tabelle BKW). Die Nutzungskosten würden aber bleiben und der theoretische Zinssatz im Verhältnis zu den Kapitalkosten steigen.

Sinnvoll wäre ein Eigentumswechsel per 1.1.2013. Der Anlagewert zu diesem Zeitpunkt beträgt Fr. 535'124.90 (inkl. MWST) zuzüglich Notariatskosten.

Termine

Die Termine im weiteren Projektverlauf sind wie folgt vorgesehen:

Genehmigung Verpflichtungskredit an der GV	11. Juni 2012
Kaufvertrag	Sommer 2012
Unterhaltsvertrag	Sommer 2012
Übernahme/Kauf	31. Dezember 2012
Notar	Frühjahr 2013
Abrechnung Verpflichtungskredit	GV Juni 2013

Erwerbskosten

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Rückkauf der Anlagen:	Fr. 535'124.90 (inkl. MWST)
Notariat und Grundbuch:	Fr. 20'000.00 (Annahme zur Übernahme von Dienstbarkeiten)
Total:	Fr. 555'124.90

Das Projekt ist im Finanzplan 2012 – 2016 mit Total Fr. 560'000.00 im Jahre 2013 enthalten.

Die Mittelbeschaffung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsplanung.

Als Folgekosten entstehen Kapitalkosten, welche sich aus Zinsen und Abschreibungen, (Richtwert für die nächsten 10 Jahre durchschnittlich 11 – 12 % der Nettoinvestitionen pro Jahr) zusammensetzen.

Folgekosten

Zins	CHF 6'351.00
Abschreibung	<u>CHF 35'000.00</u>
Total Folgekosten	CHF 41'351.00

Tragbarkeit

Der Finanzplan 2012 – 2016 wurde unter der Berücksichtigung des vorhandenen Eigenkapitals als tragbar beurteilt.

Stellungnahme des Gemeinderates von Schwarzenburg

In Anbetracht der Kostenersparnisse bei einem Rückkauf zum jetzigen Zeitpunkt wird dieses Vorgehen vom Gemeinderat empfohlen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Dem Projekt „Übertragung der öffentlichen Beleuchtung von der BKW an die Gemeinde“ wird zugestimmt.
2. Für den Kauf der öffentlichen Beleuchtung von der BKW wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 560'000.00 inkl. MWST bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

3. Sekundarschule Schwarzenburg (neu OSZ) / Um- und Neubau Aula / Kreditabrechnung

Referent: Gemeinderat Andreas Kehrl

An der Gemeindeversammlung vom 31.3.2008 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Um- und Neubau der Aula Sekundarschule zugestimmt. Für die Bauabrechnung ist der Gesamtbetrag aller bewilligten Kredite massgebend.

Es wurden zu diesem Projekt bewilligt:

Gemeinderat 18.9.2006	Fr.	15'000.00	Vorbereitung/Vorprojekt
Gemeinderat 18.9.2006	Fr.	83'300.00	Projektierungskredit
GV vom 31.3.2008	Fr.	1'606'000.00	Ausführungskredit
Gemeinderat 13.7.2009	Fr.	<u>20'000.00</u>	Nachkredit für Umgebungsarbeiten
<u>Total bewilligte Kredite</u>	Fr.	<u>1'724'300.00</u>	
Total Erstellungskosten	Fr.	1'896'772.25	
Total Beiträge und Subventionen	Fr.	<u>-532'492.00</u>	
Nettokosten der Gemeinde	Fr.	<u>1'364'280.25</u>	
Kostenüberschreitung von 10 %	Fr.	172'472.25	

Die Kostenüberschreitung ist u.a. auf folgende Ursachen zurück zu führen:

Winterbaumassnahmen, Verstärkung Statik Kellerdecke, verschärfte nicht vorhersehbare Brandschutzauflagen, Versickerungsanlage Dachwasser, Bauteuerung.

In den bewilligten Krediten ist keine offene Reserve für Unvorhergesehenes enthalten. Die Überschreitung von 10 % liegt im Rahmen einer bei vergleichbaren Umbauten üblichen offen ausgewiesenen Reserve.

Kenntnisgabe:

In Anwendung von Art. 109 Gemeindeverordnung wird der Gemeindeversammlung von der Kreditabrechnung Um- und Neubau Aula Oberstufenzentrum, welche mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 172'472.25 abschliesst, Kenntnis gegeben.

4. Anschluss an EDV-Rechenzentrum RIO / Kreditabrechnung

Referent: Gemeinderat Martin Haller

Ausgangslage

Mit Beschluss vom 31.5.2010 hat die Gemeindeversammlung zum Anschluss an das Rechenzentrum RIO für 5 Jahre zugestimmt und einen Verpflichtungskredit im Betrag von Fr. 79'000.00 für die Umstellungsarbeiten bewilligt.

Die Umstellungsarbeiten wurden am 4./5.11.2010 vorgenommen. Am Montag, 8.11.2010 konnte der produktive Betrieb aufgenommen werden. Parallel dazu besuchte das Verwaltungspersonal extern einen Office-Kurs. Aus technischer Sicht verlief die Umstellung praktisch reibungslos. Die Angewöhnung des Personals von der PC-Lösung an ein Arbeiten in einem Rechenzentrum beanspruchte etwas Zeit – läuft aber nun auch meist problemlos.

Kosten	Kredit	Vertrag	Abrechnung
Vorprojekt	1'600.00	1'549.44	1'549.44
Projektleitung	3'900.00	3'873.60	3'873.60
Betriebs- und Systemsoftware	37'400.00	43'367.37	41'860.95
RIO Einrichten	19'500.00	25'178.40	11'254.96
Firewall	8'800.00	8'710.22	8'710.22
Virenschutz	2'800.00	3'220.68	3'220.68
Switch	5'000.00	3'833.79	2'394.10
Schulung		11'943.60	11'943.60
Diverses			1'846.45
Total	79'000.00	101'677.10	86'654.00

Die Differenz zwischen Kredit und Vertrag liegt hauptsächlich bei der Betriebs- und Systemsoftware, weil die Anzahl Benutzer (insbesondere externe Anschlüsse) nicht mehr aktuell war, sowie bei der Schulung, welche im Kredit nicht gerechnet wurde, sich jedoch als sinnvoll erwies. Dies sind auch die Hauptpunkte für die Kostenüberschreitung.

Kredit	Fr. 79'000.00
Abrechnung	Fr. 86'654.00
Kreditüberschreitung (9,7 %)	Fr. 7'654.00

Den Nachkredit hat der Gemeinderat im Rahmen seiner Zuständigkeit bewilligt.

Kenntnisgabe:

In Anwendung von Art. 109 Gemeindeverordnung wird der Gemeindeversammlung von der Kreditabrechnung Anschluss an EDV-Rechenzentrum RIO, welche mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 7'654.00 abschliesst, Kenntnis gegeben.

5. Revision Ortsplanung / Kreditabrechnung

Referent: Gemeinderat Andreas Kehrl

An der Gemeindeversammlung vom 22.5.2006 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Ortsplanungsrevision zugestimmt und dazu einen Kredit von Fr. 190'000.00 zu Lasten von Konto 790.581.07 bewilligt. In der Folge wurden die Planungsarbeiten aufgenommen und das Geschäft am 8.12.2008 der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt. Bei der Umsetzung war ein erheblicher Planungsaufwand erforderlich, welcher zu einem Kostenüberschuss führte. An der Gemeindeversammlung vom 25.5.2009 wurde deshalb ein Nachkredit von Fr. 65'000.00 bewilligt.

Die Planungsarbeiten konnten nun abgeschlossen werden. Die Abrechnung schliesst mit einer Kostenüberschreitung ab und lautet wie folgt:

Bewilligte Kredite

GV vom 08.12.2008	Fr. 190'000.00	Planungskredit
GV vom 25.5.2009	<u>Fr. 65'000.00</u>	Nachkredit
Total bewilligte Kredite	<u>Fr. 255'000.00</u>	
Total Rechnungsbetrag	<u>Fr. 270'716.15</u>	
Kostenüberschreitung von 6,16 %	Fr. 15'716.15	

Eingegangene Beiträge

Kantonsbeiträge für die Gefahrenkarte: Fr. 30'727.40

Die Kostenüberschreitung entstand insbesondere durch den Mehraufwand bei den Grundeigentümergehandlungen, beim Erarbeiten der Gefahrenkarte sowie beim Erstellen des Siedlungsplanes.

Die Überschreitung von 6,16 % liegt im Rahmen der Kosten-Aufwandschätzung für komplexe Planungsarbeiten bei einer Revision der Ortsplanung.

Kenntnisgabe

In Anwendung von Art. 109 Gemeindeverordnung wird der Gemeindeversammlung von der Kreditabrechnung Revision Ortsplanung, welche mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 15'716.15 abschliesst, Kenntnis gegeben.

4. Informationen

Das Traktandum wird mündlich vorgestellt.

5. Verschiedenes

Das Traktandum wird mündlich behandelt.

Schwarzenburg, 30. April 2012

NAMENS DES GEMEINDERATES SCHWARZENBURG



Ruedi Flückiger
Präsident



Brigitte Leuthold
Sekretärin